



Unit 3: On holiday

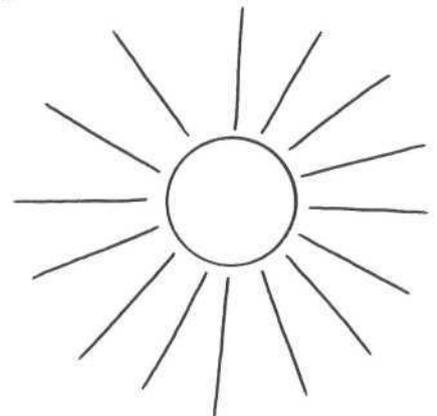
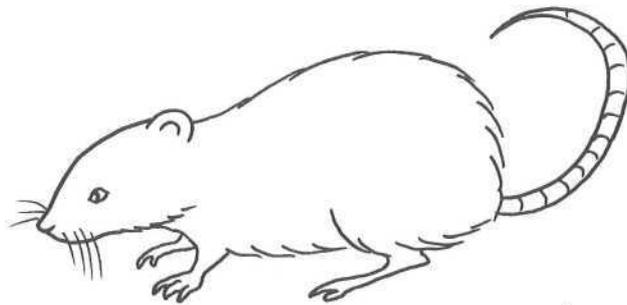
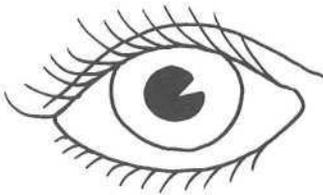
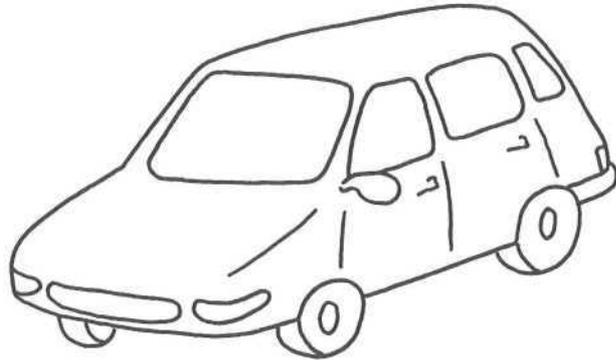
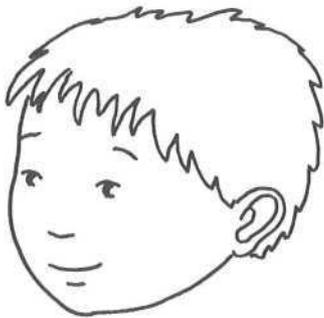
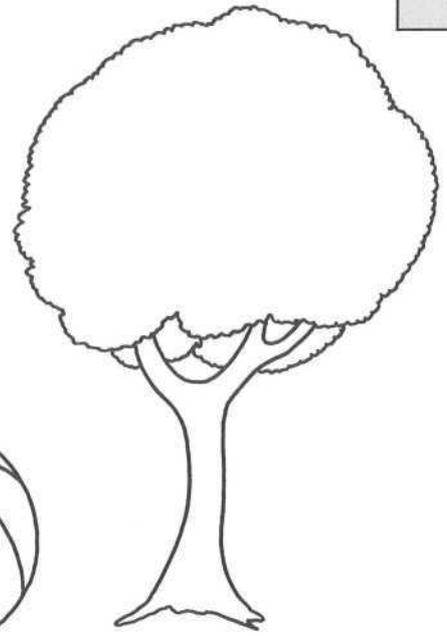
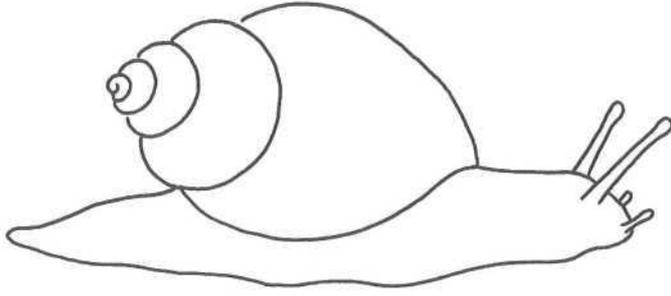
Topic	Language	Let's talk ...	Let's play ...	Let's sing and rhyme ...	Let's be creative ...
- on holiday	- new words - a new song	- Wake up, Libby! [F] - Who's who? - Libby packs her suitcase - We go on holiday - Bye-bye train * [F]	- Name circle * [V] - Libby's guessing game * [V]	- „Good morning“ [F] - „I go on holiday“ * [V]	

* = first introduced in this unit

Ann and the children revise their English names. They learn a new song and go on holiday.

Übersicht:	Let's ...	Time: ≈ 50 min	Module
1) Wake up, Libby! *	talk	5 min	[F]
2) „Good morning“	sing	1 min	[F]
3) Who's who?	talk	7 min	
4) Name circle *	play	5 min	[V]
5) Libby packs her suitcase	talk	15 min	
6) „I go on holiday“ *	sing	3 min	[V]
7) We go on holiday	talk	4 min	
8) Libby's guessing game	play	8 min	[V]
9) Bye-bye train *	talk	2 min	[F]

<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder lernen neue Wörter zum Thema „Urlaub“ kennen. - Lied: „I go on holiday“ <p>Wiederholung der vergangenen Unterrichtseinheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Den Namen eines anderen erfragen - Wiederholung des Wortschatzes aus vergangenen Unterrichtseinheiten 	<p>Benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fünf Stofftiere (Katze, Hund, Bär, Elefant, Känguru) - Ein Koffer - Zehn Dinge, die in den Koffer gepackt werden: Jeans, Sonnenbrille, T-Shirt, Bücher, ein Spiel, ein Schwimmreifen, ein Regenschirm, ein Spielzeugboot, Schuhe, Haarwaschmittel (jeans, sunglasses, a T-shirt, books, a game, a rubber ring, an umbrella, a boat, shoes, shampoo) - Fünf Hula-Hoop-Reifen oder fünf Polster, die die fünf Länder symbolisieren - Bildkarten (Bogen 1, 2, 3)
--	--



Unit 3: Stundenplanung

1) Wake up, Libby! (Gespräch: 5 min [F])

Die Kinder müssen Libby aufwecken, da diese immer noch schläft. Dieses Ritual wird von nun an Bestandteil einer jeden Unterrichtsstunde.

Nachdem Ann die Kinder begrüßt hat, erzählt sie ihnen, dass Libby immer so schrecklich viel schläft und sie sie erst einmal wecken müssen. Die Kinder rufen laut nach Libby, ohne Wirkung. – Ann meint, sie müssten sie auf Englisch rufen und alle rufen zusammen:

„Wake up, Libby!“

Nach einer Weile kriecht Libby aus ihrem Versteck und gähnt herzhaft.

Libby: „Uuuuagh, hheellloooo, **good morning, Ann, how are you?**“ Libby gähnt wieder.

Ann: „**Good morning, Libby. I'm fine. But how are you? Wie geht es dir?**“

Libby gähnt nochmals.

Ann wiederholt die Frage: „**Libby, how are you?**“ Als Libby wieder gähnt, sagt Ann: „**Libby, are you still tired?**“ –

Libby: „**Yes, I'm still tired.**“

Ann zu den Kindern: „Seht mal, Libby ist immer noch müde, **tired.**“ Zu jedem einzelnen Kind: „**Are you still tired, (englischer Name des Kindes)? Yes or no?**“

Ann kann die Frage noch auf Deutsch zusätzlich stellen, sollte das Kind noch nicht antworten.

Ann schlägt vor, auf „**one, two, three**“ das Lied „Good morning“ zu singen, damit Libby richtig wach wird.

2) „Good morning“ (Lied: 1 min [F])

Sie singen das Lied gemeinsam.

3) Who's who? (Gespräch: 7 min)

Libby will jedes Kind persönlich begrüßen, aber sie hat die Namen vergessen.

Ann fragt Libby: „**Do you want to say hello to the boys and girls?**“ –

Libby: „**Yes, of course.**“

Ann zu den Kindern: „Mal sehen, ob Libby sich noch an eure Namen erinnert. Was meint ihr? Ich frage Libby mal. – **Libby, do you remember all their names?**“ –

Libby nickt eifrig und sagt: „**Yes, of course. That's easy.**“ –

Ann: „**That's easy?** Sie sagt, das sei leicht. Na, dann wollen wir mal sehen, ob es wirklich so ‚easy‘ ist.“

Libby sagt nun der Reihe nach den Kindern „good morning“, wobei sie die Namen natürlich vergessen

hat und sich irgendwelche komischen Fantasienamen ausgedacht hat.



Je unmöglicher und komischer die Namen klingen, desto mehr lieben es die Kinder. Meistens helfen die Kinder dann Libby und verraten ihr den richtigen Namen.

Libby sagt nun den richtigen Namen des jeweiligen Kindes und ergänzt noch: „**How are you?**“ – Bei der Antwort „**I'm fine**“ hilft Ann.

Wenn Libby damit fertig ist, könnte sie nun noch die Anwesenheitsliste ausfüllen:

„**So, ... (Name des Kindes) is here.**“ – „**Yes, I'm here.**“ usw.



Wenn Sie Libby die Anwesenheitsliste ausfüllen lassen, hat das den Vorteil, dass auf diese Art und Weise die Namen jedes Mal wiederholt werden. Und Libby hätte dann immer noch die Möglichkeit an dieser Stelle ihre Späße mit den Namen zu machen. Die Antwort der Kinder kommt mit der Zeit ganz von alleine.

4) Name circle (Spiel: 5 min [V])

In diesem Spiel müssen die Kinder nach den Namen der anderen fragen.

Ann: „**Okay, now let's play a game. Please, stand up.**“ Ann erklärt den Kindern, wie das Spiel geht: Einer bekommt einen Ball und wirft diesen einem anderen zu, dabei fragt der Werfer: „**What's your name?**“ – Derjenige, der den Ball bekommt, antwortet: „**My name is ...**“

Ann und Libby dürfen selbstverständlich mitspielen.



Wenn das gut klappt, kann man noch eine Stufe weitergehen und das Tempo erhöhen. Hierfür empfiehlt es sich jedoch, den Ball an seinen jeweiligen Nachbarn weiterzugeben und nicht zu werfen, denn je schneller und hektischer das Spiel wird, desto ungenauer werfen die Kinder.

5) Libby packs her suitcase (Gespräch: 15 min)

Libby möchte verreisen und packt ihren Koffer.

Nach dem Spiel sagt Ann: „**Sit down, please.**“ Wenn alle sitzen, meint Ann: „Mal sehen, was Libby heute mit uns machen möchte. Sie hat so viele Sachen mitgebracht. **Libby, what do you want to do today?**“ Libby: „**I want to go on holiday.**“

Ann: „**You want to go on holiday? Oh ...**, (zu den Kindern) Libby möchte heute in Urlaub fahren. – Seid ihr auch schon öfter weggefahren?“ – Kinder berichten. Ann: „Was braucht man denn, wenn man in Urlaub fahren möchte? Was muss ich da vorher machen?“ – Kinder: „Ich muss Koffer packen.“ –

Ann: „Ja, richtig. Kommt, wir fragen mal Libby, ob sie ihren **„suitcase“**, ihren Koffer, dabei hat. **Libby, where's your suitcase?**“

Libby holt ihren Koffer: „**Here's my suitcase.**“

Ann: „**And, have you packed your suitcase?**“ – Libby: „**Oh, yes.**“

Ann zu den Kindern: „Sollen wir mal nachsehen, was Libby alles in ihrem ‚suitcase‘ eingepackt hat?

Libby, can you open your suitcase?“ (Hierzu kann Ann eine entsprechende Handbewegung machen.)

Libby: „**Yes, of course.**“ Libby macht ihren Koffer auf. Sie holt die Sachen einzeln aus dem Koffer und sagt jeweils das englische Wort dazu.

Ann animiert die Kinder die Wörter zu wiederholen: „**Jeans, a T-shirt, sun-glasses, a rubber ring, books, a game, shampoo, an umbrella, shoes, a boat.**“



Die Kinder finden es besonders gut, wenn Libby einen überdimensional großen Koffer mitbringt, mit Sachen, die ihr eigentlich auch zu groß sind.

Auf diese Art und Weise wird „big“ und „small“ wiederholt und die Kinder amüsieren sich köstlich, wenn Libby ein riesiges T-shirt anzieht, sich die Schuhe über ihre Fühler zieht ... (je nach dem was Sie für eine Handpuppe haben, bieten sich hier viele Möglichkeiten, die Aktivität interessant zu gestalten).

Wenn Sie nicht die Möglichkeit haben, „echte“ Sachen mitzubringen, verwenden Sie die Bildkarten (Bogen 1, 2 und 3). Sie sind beim ersten Mal nicht ganz so wirkungsvoll, funktionieren aber auch. – Es gibt auch ein Kartenspiel, das Kofferpacken heißt, in dem genau diese Gegenstände auf Kärtchen vorkommen. Das Spiel haben die meisten Kindergärten.

Ich habe bei „jeans“ und „sun-glasses“ bewusst darauf verzichtet „a pair of ...“ zu sagen, da Mengenangaben an sich schwierig sind und es mir hier erst einmal darauf ankommt, dass die Kinder die Begriffe lernen.

Nachdem nun der gesamte Kofferinhalt verstreut ist, fällt Ann ein Spiel ein. Ann macht eine typische Bewegung und die Kinder müssen raten, welchen Gegenstand Ann meint. Dann machen Ann und die Kinder noch mal zusammen die Bewegung und sagen das englische Wort dazu.

Im Anschluss gibt Ann jedem Kind ein oder zwei Gegenstände. Sie erklärt, dass die Kinder Libby nun beim Kofferpacken wieder helfen müssen. Libby sagt: „**I pack my suitcase. I pack my sun-glasses.**“ usw. Das Kind, das den jeweiligen Gegenstand hat, darf ihn in Libbys Koffer legen.



Der Schwerpunkt der Übung liegt bei der Aufzählung der Wörter und nicht bei der Tätigkeit des Packens, daher benutzen wir hier Simple Present und nicht die Continuous Form „I'm packing ...“.

6) „I go on holiday“ (Lied: 3 min [V])

Libby lernt den Kindern ein neues Lied.

Bevor Libby verreist, möchte sie nun noch ein Lied mit den Kindern singen.

„**I go on holiday, I go on holiday,
I pack my suitcase, I pack my suitcase,
I'm ready now, I'm ready now,
I fly away, I fly away.**“

Ann kann zum Lied entsprechende Bewegungen machen (z. B. mit den Händen einen Koffer beschreiben, beim Fliegen die Arme seitlich ausstrecken). Damit die Kinder mitsingen können, wiederholen alle gemeinsam die Melodie zwei- oder dreimal. Das Lied wird auf die Melodie von „Bruder Jakob“ gesungen.

7) We go on holiday (Gespräch: 4 min)

Ann, Libby und die Kinder fliegen um die Welt.

Ann fragt die Kinder, wie man denn durch die Welt reisen kann. Die Kinder antworten.

Ann: „Mal sehen, wie Libby sich das vorgestellt hat. Libby, **how do you want to travel?**“ – Libby: „**I want to travel by plane.**“ –

Ann: „**Ah, by plane.** Das haben wir uns schon richtig gedacht.“

Ann erklärt den Kindern, dass sie nun ein „**big plane**“ machen. Alle stellen sich hintereinander und jedes Kind erhält eines der Stofftiere und/oder einen (Länder-)Reifen. Ann sagt jedem Kind, für welches Land es zuständig ist.

Sie fliegen gemeinsam durch die Welt. Wenn Libby das Flugzeug stoppt, dürfen die Kinder raten (vielleicht wissen sie es auch noch), in welchem Land sie sind und welches Tier dort wohnt.

Sie fliegen los. Z. B.: **Where are we? Yes, we are in Germany.** – Das Kind mit dem „Germany“-Reifen legt ihn ab. Ann fragt: „**Which animal is in Germany? Yes, the cat is in Germany.**“ – Das Kind, das die Katze hat, darf nun die Katze in den Reifen legen.



So können Sie auf interessante Weise Inhalte der ersten zwei Stunden wiederholen.

Danach fliegen alle wieder an ihren Platz zurück. Ann: „**Sit down, please.**“

8) Libby's guessing game (Spiel: 8 min [V])

Dieses Spiel wurde in der vergangenen Unterrichtsstunde eingeführt.



Am Schluss kann immer noch ein Spiel gespielt werden, falls Sie noch genügend Zeit haben. Oft verlangen die Kinder bereits am Anfang der Stunde bestimmte Spiele. Es motiviert die Kinder, wenn Sie ihnen versprechen, am Schluss noch das eine oder andere Spiel zu wiederholen unter der Voraussetzung, dass die Kinder gut mitmachen.

9) Bye-bye train (Gespräch: 2 min [F])

Ein Kind verabschiedet sich mit „good-bye“ von allen anderen Kindern. Der „Bye-bye-Zug“ wird von nun an fester Bestandteil einer jeden Unterrichtseinheit.

Die Kinder setzen sich noch einmal in den Kreis zurück. Ann erklärt den Kindern, dass nun am Ende einer Stunde jeweils ein Kind allen anderen „bye-bye“ sagen darf. Libby wählt ein Kind aus. Dieses sagt zu jedem Kind „good-bye ... (Name eines Kindes)“. Die Reihenfolge darf das Kind bestimmen. Die Kinder stellen sich dann hintereinander (wie in einem Zug) an die Tür. Zum Schluss sagt das Kind „good-bye Ann, good-bye Libby“, stellt sich hinten an und nun gehen die Kinder geschlossen in ihre Kindergartengruppe zurück. Die Englischstunde ist beendet.



Die Kinder mögen diese letzte Aktivität. Sie hat den Vorteil, dass die Kinder nach der Englischstunde nicht einfach davonrennen. Außerdem fühlt sich jedes Kind geehrt, wenn es bestimmen darf, in welcher Reihenfolge es sich von allen anderen verabschiedet.

Benötigter Wortschatz für diese Unterrichtsstunde

Aktiver Wortschatz	Passiver Wortschatz
Wake up!	easy, tired
How are you? – I'm fine.	
plane, holiday, suitcase	„I go on holiday“
sun-glasses, jeans, T-shirt, game, books, rubber ring, umbrella, boat, shoes, shampoo	I pack my suitcase
bye-bye train	

► Benötigte Bildkarten: Sonnenbrille (sun-glasses), Jeans (jeans), T-Shirt (T-shirt), Spiel (game), Bücher (books), Schwimmreifen (rubber ring), Boot (boat), Shampoo (shampoo), Schuhe (shoes), Regenschirm (umbrella): Bogen 1, 2, 3.



Unit 4: Halloween special

Topic	Language	Let's talk ...	Let's play ...	Let's sing and rhyme ...	Let's be creative ...
- Halloween	- some words on the topic of Halloween - „where“-question	- Titch, the witch - Libby, the ghost - Titch makes a paper house - Who's Jack o'Lantern? - Bye-bye train [F]	- Our funny animal circle * [V] - Where's my mouse? * [V]	- „I'm a little witch“ * [V]	- We make our own Jack o'Lantern

* = first introduced in this unit

The children learn what Halloween is and why it is celebrated. They learn a chant and two new games.

Übersicht:	Let's ...	Time: ≈ 49 min	Module
1) Titch, the witch	talk	5 min	
2) Libby, the ghost	talk	2 min	
3) Titch makes a paper house	talk	5 min	
4) Who's Jack o'Lantern?	talk	5 min	
5) We make our own Jack o'Lantern	be creative	10 min	
6) Our funny animal circle *	play	5 min	[V]
7) „I'm a little witch“ *	chant	5 min	[V]
8) Where's my mouse? *	play	10 min	[V]
9) Bye-bye train	talk	2 min	[F]

<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder lernen das Fest „Halloween“ und Jack o'Lantern kennen. - Zwei neue Spiele kennen lernen - Wie macht man einen „Jack o'Lantern“? - Kennenlernen eines Sprechgesangs <p>Wiederholung der vergangenen Unterrichtseinheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der englischen Namen der Kinder - Wiederholung der Tiernamen 	<p>Benötigtes Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fünf Stofftiere (Katze, Hund, Bär, Elefant, Känguru) - Ein Hexenkostüm für die Lehrkraft, einen Besen (broom), einen Zauberstab (wand) - Ein Geistkostüm für Libby - Oranges und gelbes Transparentpapier (thin see-through paper) für „Jack o'Lantern“; - Scheren (scissors) für jedes Kind - Ein Halstuch - Etwas Quietschendes, das einem Mäusequicken ähnelt - Kopien der Arbeitsblätter (S.30f.)
---	---